Schulinterner Lehrplan
Gymnasium August Dicke Schule
Sekundarstufe I
G9

Erdkunde

März 2020

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit ... 3

2 Entscheidungen zum Unterricht ... 4

2.1 Unterrichtsvorhaben ... 4

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit ... 15

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung ... 16

2.4 Lehr- und Lernmittel ... 17

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen ... 18

4 Qualitätssicherung und Evaluation ... 19

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Erdkunde wird am Gymnasium August-Dicke-Schule im Rahmen von G9 in den Jahrgangsstufen 5,7 und 9 jeweils zwei-, in der 10 einstündig unterrichtet.

Momentan unterrichten acht Kolleginnen und Kollegen mit der Fakultas Geographie das Fach in den Sekundarstufen I und II. Die Unterrichtenden sind durch gemeinsame digitale Plattformen vernetzt, um einen kontinuierlichen Austausch zu ermöglichen.

Zusätzlich zu den regulären Klassen- und Kursräumen steht ein eigener Erdkundefachraum mit angrenzender Sammlung zur Verfügung. Der voll ausgestattete Fachraum verfügt über einen festinstallierten Computer mit WLAN-Anbindung, einen Beamer und eine Wandtafel. Individuelle Arbeitsgeräte der Kolleginnen und Kollegen können ebenfalls auf das WLAN-Netz der Schule zugreifen und mit dem Beamer verbunden werden. Weitere digitale Ausstattungsmerkmale (z.B. Dokumentenkamera, AirPlay-Verbindung) sind im Zuge der Digitalisierungsmaßnahme „Gute Schule 2020“ bereits angelaufen.

Die angrenzende Fachsammlung bietet neben den Arbeitsmitteln (Wandkarten, Atlanten, Fachbücher, Modelle) auch weitere Arbeitsplätze sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für die Fachschaft. Auf Wunsch der Fachkolleginnen und -kollegen stehen zusätzlich drei Computer- und vier Smartboardräume zur Verfügung.

Das schulinterne ADS-Methodencurriculum wird auch im Erdkundeunterricht umgesetzt, um den Schülerinnen und Schülern fächerübergreifende methodische Kompetenzen zu vermitteln, z.B. in Bezug auf Lern- und Arbeitstechniken oder Präsentationsformen. Zusätzlich kommen fachspezifische und selbsterstellte Methodenkarten der Fachschaft zum Einsatz, um ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen.

Exkursionen werden an der August-Dicke-Schule ebenfalls regelmäßig durchgeführt. Die gemeinsame Planung und Organisation im Rahmen einer Exkursion bietet den Schülerinnen und Schülern Primärerfahrung, welche ihnen dabei helfen kann, sich die teils komplexen Inhalte des Faches besser zu erschließen. Gängige Ziele sind dabei der Besuch eines ökologischen Bauernhofes (Klasse 5), einer Wetterstation (Klasse 7) oder eines Unternehmens (Klasse 9).

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Inhaltsfeld 1: Unterschiedlich strukturierte Siedlungen
Inhaltsfeld 2: Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
Inhaltsfeld 3: Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung
Inhaltsfeld 4: Aufbau und Dynamik der Erde
Inhaltsfeld 5: Wetter und Klima
Inhaltsfeld 6: Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen
Inhaltsfeld 7: Innerstaatliche und globale Disparitäten
Inhaltsfeld 8: Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung
Inhaltsfeld 9: Verstädterung und Stadtentwicklung
Inhaltsfeld 10: Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung

Klasse 5: Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1),
- erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2),
- beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5).

Methodenkompetenz[1]

Die Schülerinnen und Schüler
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2),

[1] Die Methodenkompetenzen werden in allen Inhaltsfeldern übergeordnet sukzessiv vermittelt und werden aus diesem Grund nicht konkretisiert in der Tabelle dargestellt.

- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),
- werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5),
- stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1),
- wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2),
- beurteilen Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK3).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
- vertreten probehandelnd in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),
- beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).

Unterrichtsvorhaben	**IF**	**Konkretisierte Kompetenzerwartung:** Die Schülerinnen und Schüler	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Beitrag zur Medienkompetenz**
Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karten und Atlas *(10 Stunden)*		• orientieren sich mithilfe des Atlas und digitalen Kartenanwendungen (MK1, MK3), • nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie Himmelsrichtungen und das Gradnetz zur Orientierung und Lokalisierung (MK3, SK5), • beurteilen die Aussagekraft von Legenden und unterschiedlichen Kartendarstellungen hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und fachlichen Richtigkeit (UK3).	Atlas, Kartenverzeichnis, Register, Planquadrat, Gradnetz, Legende, Himmelsrichtungen, thematische und physische Karten, Großlandschaften von Deutschland, Bundesländer	MKR 1.2: Orientierung mit Hilfe einfacher Karten, Verwendung erster Fachbegriffe MKR 2.2: Atlasnutzung zur Orientierung und Lokalisierung, einfache Auswertung diskontinuierlicher Texte (z.B. Legende, Graphiken)

Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen *(12 Stunden)*	I	• vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen (SK4), • erklären Verflechtungen zwischen städtischen und ländlichen Räumen (SK1), • erörtern Vor- und Nachteile des Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (UK2).	• physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege • Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität • Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler • funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa	MKR 1.2: Orientierung mit Hilfe digitaler Medien und Web-Anwendungen (z.B. Flächennutzungsplan Solingen) mit Entwicklung erster Fragestellungen
Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus *(16 Stunden)*	II	• erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region (SK3), • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht (SK1), • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung (UK2), • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens (HK1).	• Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus • touristisches Potenzial: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur • Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt • Merkmale des sanften Tourismus <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa	MKR 4.1: Präsentation von Arbeitsergebnissen mit Hilfe digitaler Techniken (z.B. digitale Postkarten)

Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion *(12 Stunden)*	III	• beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären Sektors (SK2), • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK3), • beurteilen in Ansätzen ihr eigenes Konsumverhalten (UK1), • beteiligen sich an einer Planungsaufgabe zum Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes (HK2).	• Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima • Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel • strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung • nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft	MKR 6.4: Wandel der Landwirtschaft vor dem Hintergrund der Digitalisierung MKR 6.1: Erörterung des eigenen Konsumverhaltens (z.B. Apps für Gütesiegel)
Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung *(10 Stunden)*	III	• beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK2), • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK1), • beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK1).	• Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur • Strukturwandel industriell geprägter Räume • Standorte und Branchen des tertiären Sektors <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Wirtschaftsräume in Deutschland	MKR 6.4: Wandel der Industrie und Dienstleistungen vor dem Hintergrund der Digitalisierung

Klasse 7 bis 10: Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte (SK4),
- ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK5),
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5),
- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich daraus resultierender räumlicher Folgen (UK3),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4),
- analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Setzung und Verbreitung von räumlichen Themen in Medien (UK5),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1),
- übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2),
- entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3),
- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).

Klasse 7

Unterrichtsvorhaben	**IF**	**Konkretisierte Kompetenzerwartung** Die Schülerinnen und Schüler	**Inhaltliche Schwerpunkte**	**Beitrag zur Medienkompetenz**
Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung *(12 Stunden)*	IV	• beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken (SK1), • beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken (UK2).	• Schalenbau der Erde: Erdkern, -mantel, -kruste • Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion • Naturereignisse: Erd- und Seebeben, Tsunamis, Vulkanismus • Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde	MKR 1.2: Darstellung mittels digitaler Kartenskizzen (z.B. Feuerring mit der Diercke Atlas App)

Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzungen für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde *(16 Stunden)*		• erklären grundlegende klimatische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene (SK1, SK6), • kennzeichnen Klima- und Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren (SK1), • erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen (SK2), • ordnen klimatische Prozesse in räumliche Orientierungsraster ein (SK5), • beurteilen ausgewählte Maßnahmen zur Verlangsamung der globalen Erwärmung (UK2), • erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag (UK3).	• Himmelskörper Erde: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten • Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation • Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Klimazonen und Landschaftszonen der Erde	MKR 2.2: Identifikation klimatischer Sachverhalte mittels komplexer Daten (z.B. Klimadiagramme, Diercke Klimagraph)
Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen *(18 Stunden)*	VI	• beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen auf die landwirtschaftliche Nutzung in den Tropen (SK1), • erläutern Raumnutzungsansprüche und Konflikte zwischen Einwohnern und Industrie (SK4), • erörtern die Folgen der Regenwaldrodung auf die Umwelt (UK1), • erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten (UK3), • beurteilen im Kontext der Nachhaltigkeit die Aussagekraft unter-	• Klima und Klimasystem: Passatzirkulation, Tageszeitenklima, Wasserkreislauf • naturräumliche Bedingungen in den Tropen, Nährstoffkreislauf • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft • Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens	MKR 5.2: Möglichkeiten der Einflussnahme auch unter Nutzung digitaler Medien reflektieren (z.B. Apps wie Codecheck. Info: Anti-Palmöl-App)

		schiedlicher Quellen (UK4), • nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).		
Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen *(8 Stunden)*	VI	• erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion (SK2), • erörtern die Auswirkungen und Folgen der Desertifikation und Bodenversalzung (UK2), • analysieren die von unterschiedlichen Raumwahrnehmungen und Interessen geleitete Verbreitung z.B. der Desertifikation in Medien (UK5), • planen virtuelle Exkursionen (Google Earth) (HK2).	• Klima und Klimasystem: Regen- und Trockenzeiten • naturräumliche Bedingungen in den Subtropen • Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung • Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion, • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens	MKR 1.2: digitale Erfassung und Aufbereitung raumbezogener Daten (z.B. Google Earth, Aralsee)
Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! - Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten *(6 Stunden)*	VI	• erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Massenproduktion (SK3), • beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6), • entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).	• Klima und Klimasystem: kontinentales und ozeanisches Klima • naturräumliche Bedingungen in den Mittelbreiten • Wirtschafsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion • Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen • Folgen unangepasster Nutzung: Massentierhaltung • Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens	MKR 4.1: analoge und digitale Präsentation einer Station des Lernzirkels (Terra 2, z.B. Plakate, Podcasts)

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben	IF	Konkretisierte Kompetenzerwartung Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Schwerpunkte	Beitrag zur Medienkompetenz
Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung *(18 Stunden)*	VIII	• erklären fachsprachlich präzise die Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (SK5 und SK6), • beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums (UK2).	• Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate • Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung • bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen	MKR 1.2: Verwendung von Fachbegriffen mittels digitaler Werkzeuge (GIS)
Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen *(12 Stunden)*	VIII	• erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK3), • beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte (UK1), • entwickeln eigene Lösungsansätze für Herausforderungen im Rahmen für Migrationsprozesse im eigenen Umfeld (HK3).	• Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren	MKR 4.2: Beurteilung der Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen

Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung *(16 Stunden)*	X	• stellen die aus Globalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar (SK 3), • erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer (UK1), • nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).	• Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik • Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne	MKR 6.1: digitale Darstellung von durch Globalisierung veränderten Produktionsketten (z.B. Weg der Jeans mit Google Earth)
Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen *(14 Stunden)*	X	• beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur (SK4), • bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung auf städtische und ländliche Räume sowie das persönliche Umfeld (UK3), • beurteilen kritisch die Aussagekraft unterschiedlicher Autoren/ Medien hinsichtlich ihrer Verlässlichkeit vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Neutralität (UK4, UK5, UK6), • Nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Rahmen der Globalisierung war (HK4).	• Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing • Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen	MKR 6.4: Erörterung der Auswirkungen von Digitalisierung (Standorte, Unternehmen, Arbeitnehmer)

Klasse 10

Unterrichtsvorhaben	IF	Konkretisierte Kompetenzerwartung Die Schülerinnen und Schüler	Inhaltliche Schwerpunkte	Beitrag zur Medienkompetenz
Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume *(18 Stunden)*	IX	• stellen Ursachen des Wachsens und Schrumpfens von Städten und deren Folgen dar (SK 3), • analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern (SK4), • beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen (UK1), • übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben in Rahmen von realen Exkursionen (HK2).	• grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten • Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation • Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Weltweite Agglomerationsräume, Global Cities	MKR 6.1: Bewertung der Auswirkungen von Digitalisierung auf städtische Räume MKR 1.2: Planung und Durchführung einer virtuellen Stadtexkursion (Google Earth, Klett)
Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes (12 Stunden)	VII	• analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren (SK3), • beschreiben Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen (SK6), • beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen unter Berücksichtigung globaler und lokaler Entwicklungszusammenarbeit (UK2).	• Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) • Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen • Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus • Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen <u>Inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster</u>: Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa	MKR 1.2: Datenanalyse mit Hilfe von GIS (z.B. Sachsen Web-GIS) MKR 2.1: Recherche von vorgegebenen Daten und fragebezogene Auswertung (z.B. Reflectory Hunger)

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde bezüglich ihres schulinternen Lehrplans die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt steht die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz.
- Grundlage des Faches sind Mensch-Raum-Beziehungen im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Erdkundeunterricht fördert als Schnittstelle zwischen Gesellschafts- und Naturwissenschaft das vernetzende und systemische Denken. Ziel ist es auch komplexe Zusammenhänge zu durchdringen, welches fächer- und lernbereichsübergreifend erreicht wird.
- Die Unterrichtsinhalte sind an den Alltag der Schüler angelegt, knüpfen an ihre Interessen, Erfahrungen und Vorstellungen an.
- Die Problemorientierung steht durch reale gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen mit konkreten Raumbezügen im Vordergrund.
- Exkursionen, auch virtueller Art, sind ein wesentlicher Bestandteil des Faches Erdkunde, um die raumbezogene Handlungskompetenz, auch außerschulisch, zu fördern.
- Die räumliche Orientierungsfähigkeit wird durch jegliche Kartenarbeit aber auch durch den Einsatz geographischer Informationssysteme (GIS) geschult.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und Aktualität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten anhand der ausgewählten Raumbeispiele zu erkennen.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und leistet einen Beitrag zur Lösung von Raumnutzungskonflikten.
- Dem sprachsensiblen Fachunterricht kommt im mündlichen und schriftlichen Gebrauch durch die verlangte Präzision der Fachsprache eine besondere Bedeutung zu.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §48 SchulG, § 6 APO-SI sowie der Angaben in Kapitel 3 des Kernlehrplans (Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung) hat die Fachkonferenz Erdkunde die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

In der Sekundarstufe I ist Erdkunde ein mündliches Fach, weshalb die Note der sonstigen Mitarbeit der Zeugnisnote entspricht. Diese Mitarbeit erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird dabei sowohl durch eine konstante Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Die Note im Bereich der sonstigen Mitarbeit kann sich in Verbindung mit methodischer Progression jahrgangsstufenspezifisch zusammensetzen aus:

- mündlichen Beiträgen zum Unterrichtsgespräch
- individuellen Leistungen innerhalb von Gruppen-/Projektarbeiten
- vielfältigen Arten der Präsentation von Erarbeitetem
- kurzen schriftlichen Überprüfungen
- Anfertigung von Protokollen (v.a. bei Experimenten und Exkursionen)
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen, Exkursionsplanungen
- Unterrichtsmappen
- vielfältigen Arten von (digitalen) Lernprodukten (u.a. Lernplakate, Poster, Portfolios, Podcasts, virtuelle Exkursionen, etc.)

Für jegliche Formen der Leistungsüberprüfung gelten folgende Kriterien:

- sachliche Richtigkeit, Qualität und inhaltliche Tiefe
- Kontinuität der Beiträge
- präzise und angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungs- und Präsentationskompetenz
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit bei der Lösung von Aufgaben- bzw. Problemstellungen
- Differenziertheit des Reflexionsvermögen
- Sorgfalt bei und Einhaltung von gesetzten Fristen und Absprachen
- Kooperationsbereitschaft und Intensität der Beiträge in Partner- und Gruppenarbeiten

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Jede Lehrkraft informiert bei Übernahme eines neuen Kurses über die einzelnen Kriterien der Leistungsbewertung. Die Schüler haben ein Anrecht über ihren Leistungsstand informiert zu werden. Dies kann in schriftlicher Form (Evaluationsbögen) oder in mündlicher Form (Schülergespräch, Elternsprechtag) erfolgen. Bei Besprechungen sollten Diskretion und rücksichtsvoller Umgang selbstverständlich sein.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Atlanten:
- Diercke Atlas für die Arbeit im Unterricht und zu Hause (Jgst. 5-10)
- Haack Weltatlas für die Arbeit im Unterricht (überwiegend in Klasse 9-10)

Schulbücher**:**
- Terra Erdkunde 1 für die Jgst. 5
- Terra Erdkunde 2 für die Jgst. 7
- Terra Erdkunde 3 für die Jgst. 9 und 10

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

- Kopiervorlagen für den binnendifferenzierten Unterricht (Terra Geographie 5/6, 7/8, 9/10)
- Terra Erdkunde Arbeitsbuch + eBook (5/6, 7/8, 9/10)
- Digitale Unterrichtsassistenten pro (Terra 1-3, Kollegiumslizenzen)
- Beiträge aus Fachzeitschriften wie Praxis Geographie und Geographische Rundschau (Privatlizenzen)
- DierckeAtlas-App, private Lizenzen für Computer und Tablets (Privatlizenzen)
- „Google Earth“ als virtueller Globus zum ergänzenden Einsatz im Unterricht
- Digitale Geoinformationssysteme wie „Diercke WebGIS“ oder „SBS- WebGIS in der Schule“
- „Diercke Klimagraph“ zur Erstellung von unterrichtsrelevanten Klimadiagrammen
- „Reflectories“ zur Schulung des vernetzenden Denkens und des Perspektivwechsels unter Rückgriff auf digitale Dateien und andere digitale Mysterys

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Als Schnittstelle zwischen den Gesellschafts- und den Naturwissenschaften ist das Fach Erdkunde für die Zusammenarbeit mit anderen Fächern prädestiniert. Jeder Fachlehrer entscheidet individuell über mögliche gemeinsame Unterrichtsvorhaben mit anderen Fachbereichen. Es bieten sich dafür insbesondere die Fächer Physik (Inhaltsfeld 5), Biologie (Inhaltsfeld 6), Chemie (Inhaltsfeld 6) und Wirtschaft-Politik (Inhaltsfelder 7 und 10) an.

Digitalisierung

Neben den inhaltlich betrachteten raumwirksamen Auswirkungen der Digitalisierung (Inhaltsfeld 10) kommt der Förderung der generellen (digitalen) Medienkompetenz eine besondere Bedeutung zu. Dabei wird durch den sukzessiven Einsatz von Apps, virtuellen Globen und Geoinformationssystemen insbesondere der Umgang mit digitalen Werkzeugen gefördert.

Außerschulische Lernorte

Exkursionen haben im Fach Erdkunde bereits in der Sekundarstufe I einen hohen Stellenwert. Gängige Ziele sind dabei der Besuch eines ökologischen Bauernhofes (Klasse 5), einer Wetterstation (Klasse 7) oder eines Unternehmens (Klasse 9). Der Besuch der außerschulischen Lernorte geht dabei stets mit einer inhaltlichen Planung und anschließenden Reflexion im Unterricht einher, sodass die Schüler aktiv in die Vor- und Nachbereitung miteingebunden werden.

Methoden

Die im Erdkundeunterricht einzubringenden Methoden sind vielfältig. Dabei gilt es der Komplexität geographischer Sachverhalte gerecht zu werden. Als besonders geeignet haben sich dazu beispielsweise Mysterys oder Podiumsdiskussionen herausgestellt. Zur gezielten Förderung der Methodenkompetenz der Schüler hat die Fachschaft in gemeinsamer Arbeit Methodenkarten erstellt, die an die Schüler verteilt werden und im Unterricht aller Kollegen zum Einsatz kommen (Lokalisation, Auswertung von Klimadiagrammen, Kartenauswertung).

Nachhaltigkeit

Die Fachschaft Geographie unterstützt die Schulgemeinde fachlich bei der Umsetzung von Ideen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung wie beispielsweise im Rahmen der AG 50/50, des Zirkel des Lernens oder bei den Projekttagen zur Nachhaltigkeit.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenzarbeit beinhaltet unter anderem eine Auswertung und einen Erfahrungsaustausch zum Abitur sowie eine laufende Überprüfung und Aktualisierung der schulinternen Curricula. Eine Evaluation erfolgt mindestens einmal im Jahr.

Das Fachkollegium überprüft daher kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Insbesondere verständigen sie sich über alternative und neue, vor allem digitale, Materialien sowie Umfang der einzelnen Unterrichtsvorhaben. Auch die Möglichkeit der kollegialen Unterrichtshospitation wird genutzt.

Die Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und tauschen sich darüber aus.